

Der November geht in Nebel und Corona-Düsternis zu Ende. Zeit, an die ersten Weihnachtsgeschenke zu denken. Reisen und große Feiern fallen flach. Daher stellen wir auf dieser Seite viele Neuerscheinungen vor. Die Bücher führen in nahe Regionen, fremde Welten, auf imaginäre Zeitreisen und zu berühmten Lebensgeschichten.

Zwei neue Bücher aus böhmischen Regionen sind ganz verschieden und doch recht ähnlich: voller schöner Bilder, Freiheitsliebe und dem Wunder über das Mysterium der Schöpfung.

Der Episodenroman „Die weißen Elefanten“ der Schriftstellerin Irena Dousková spielt in einer magisch-realistischen Welt in der Nähe von Beraun in Mittelböhmen. In einem kleinen Dorf bei Zditz kreuzen sich Mitte der siebziger Jahre die Schicksale von einigen Menschen. Gemeindevorsteher Ladislav Podzimek, seine Frau Eva und sein Sohn Jirka begegnen dem Schornsteinfeger Franta Kynštec und dessen schöner Frau Máňa. Die pensionierte Lehrerin Marie Lopatková und ihre Enkelin Kamila sind Bindeglieder, die zu den legendären „weißen Elefanten“ führen. Der heimatverbliebene Sudetendeutsche Schwarz hat seine jüdische Frau und darüber den Verstand verloren.

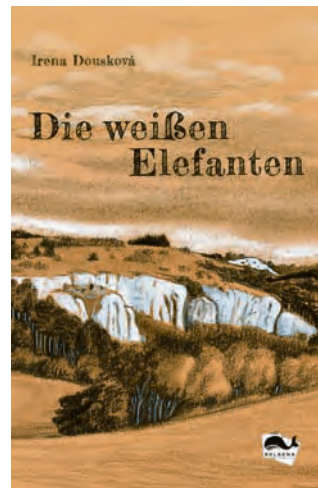
Die acht Kapitel sind nach Versen eines Abzählreims benannt – und tatsächlich wird hier abgezählt, und in gewisser Weise auch abgerechnet. Dabei lastet über der Dorfgemeinschaft die Schwere der Vergangenheit und die Härte der „Normalisierung“ nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968. Das

› Neu erschienen: Bücher mit Schauplätzen im wilden Mittelböhmen und im grenznahen Urwald

# Elefanten und Wölfe



**Irena Dousková: „Die weißen Elefanten“.** Aus dem Tschechischen von Mirko Kraetsch und mit 17 Illustrationen von Lucie Lomová. Balaena-Verlag, Landsberg am Lech 2020; 160 Seiten, 20 Euro. (ISBN 978-3-9819984-3-6)



**Berndt Fischer: „Wildfremd. Geheimnisse zwischen Bayern und Böhmen“.** Battenberg-Gietl-Verlag, Regensburg 2020; 176 Seiten, 29,90 Euro. (ISBN 978-3-9558707-5-1)



Büchlein kann man jedoch auch jungen Lesern empfehlen, denn Übersetzer Mirko Kraetsch hat ein gutes Vorwort vorangestellt und Lucie Lomová alles fantastisch illustriert.

Und mit den schönen Bildern sind wir beim anderen Buch, einem Fotoband, der seinesgleichen sucht. Der Weltenbummler, Länder- und Bildersammler und Autor Berndt Fischer hat den Böhmerwald ins Visier genommen: Aufgewachsen in der Oberpfalz und im Bayerischen Wald, warf Fischer schon als Junge Mitte der Sechziger „neugierige Blicke nach drüben, als die Grenze noch absolut unnahbar war“, erzählt er dieser Zeitung. „Wir wohnten in meiner frühen Kind-

heit tatsächlich in einem Flüchtlingshaus, weil meine oberösterreichische Mutter nach dem Krieg quasi ausgebürgert wurde,

weil sie einen ‚Reichsdeutschen‘ aus Amberg geheiratet hatte. Im Haus wohnten auch viele Vertriebene aus Böhmen.“

Und in seiner Heimat war und ist Fischer nun aktiv, obwohl er zuvor viele Bildbände von tierfotografischen Reisen auf vier Kontinenten gestaltet hatte. „Gerade in den ehemals deutsch besiedelten mittel- und osteuropäischen Räumen überlebten alte Kulturlandschaften, wie sie im Westen oft leider verschwunden sind“, so Fischer. „Grenznah ist auch auf westlicher Seite einiges übrig geblieben, so daß der Grenzraum heute auf beiden Seiten einen relevanten Naturraum darstellt.“ Über das ehemalige Grenzgebiet im Bayerischen Wald und Böhmerwald stellte er den Bildband „Das Grüne Dach Europas“ zusammen, den es auch in Form einer Ausstellung gibt, die kürzlich

im oberpfälzischen Schönsee, der Kulturstadt Bayern – Böhmen 2020 gezeigt wurde.

Danach kam Fischers langjähriges Projekt „Wildfremd“ über viele „fremde“ Schönheiten. Diese weniger bekannte Naturschätze zeigt er im gleichnamigen, großformatigen Buch. Die Kapitel sind passend betitelt: „Menschenleer und grenzenlos“ stellt vor allem Landschaften vor, die immer noch entvölkert, aber jetzt wieder passierbar sind. Im Kapitel „Naturreich und anmutig“ kommen Blüten und zarte Insekten vor, die man mit bloßem Auge oft übersieht – oder wer sah schon den Gliederbauch einer Laubheuschrecke namens „Wurzenbeißer“? „Vogelwild und ungezähmt“ zeigt wunderbare Fotos von Flugkünstlern von Adler bis Uhu und Wachtelkönig, aber auch andere Wildtiere, die wieder ungezähmt durch das Land streifen. Dann entdeckt der Leser in „Höllenschwarz und nebelart“ die wilden Wechsel beim Blick auf Nacht- oder Nebelhimmel. „Unbekannt und archaisch“ zeigt Szenerien, die an die schneereiche Arktis oder artenreichen Dschungel erinnern, doch in Mitteleuropa liegen.

In „Baumstark und steinreich“ deckt der Fotograf die vielfältige Welt der Flora des Böhmerwalds auf, wo es noch Laubwälder wie Lothlorien in Tolkiens „Herr der Ringe“ gibt. Die kenntnisreichen und poetischen Texte des Bandes stammen von Berndt Fischer und deren tschechische Übersetzung von seinem Freund Josef Stemberk, der im Nationalpark Šumava arbeitet. „Wildfremd“ – ein Genuß und perfektes Geschenk zu Weihnachten.

**Susanne Habel**



Bild von Lucie Lomová für „Die weißen Elefanten“.



Spektakuläre Naturbilder aus „Wildfremd“: Ganz oben das neue Herz der Moldau, links darunter die Region des zerstörten Dorfes Wassersuppen im früheren Kreis Waldmünchen und zwei der erfolgreichsten Rückkehrer in ihre einstige Heimat, das „Grüne Dach Europas“: Der Luchs (Bildausschnitt) und der Wolf konnten sich in der Grenzregion wieder ansiedeln.

